

Haushaltsrede 2023 Heller-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, insbesondere Frau Helm und Ihr Team.

Ein besonderer Gruß geht auch an die Zuhörerinnen und Zuhörer, sowie an die Presse.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, heute ist ein besonderer Tag für Mutterstadt.

Nicht nur, weil wir den Haushalt 2023 und damit die richtungsweisende Planung für das vor uns liegende Jahr verabschieden, sondern weil es auch nach 2 Legislaturperioden, die letzte Haushaltssitzung unter dem scheidenden Bürgermeister Hans-Dieter Schneider ist.

Deshalb sei es uns erlaubt, nicht nur den Ausblick auf die kommenden Jahre ins Auge zu fassen, sondern auch in wenigen Sätzen die 16 Jahre unter Bgm. Schneider würdigen. Ich will dies am Ende meiner Rede tun.

Zunächst aber zum aktuell vorliegenden Haushalt:

Wie jeder von uns erkennen muss, werden die zukünftigen Jahre immer schwerer, etwas gestalterisch für unsere Heimatgemeinde zu planen.

Dies hat im Wesentlichen zwei Ursachen:

1.)

Die Aufgaben und Anforderungen, welche an die Gemeinde und damit an die Gemeindeverwaltung herangetragen werden, steigen stetig an.

Auch die Aufgaben, die von „höheren Stellen“ (sei es Kreis, Land oder Bund), an die Gemeinde zusätzlich gestellt werden, nehmen stetig zu.

Doch nicht nur die von oben delegierten Aufgaben nehmen zu, auch die Erwartung der Bevölkerung.

Dies ist zum einen dadurch begründet, dass sich die individuellen Ansprüche an die öffentliche Hand ständig weiterentwickeln. Sie werden zum Teil von der „großen Politik“, aber auch den heutigen individuellen Lebensentwürfen und besonderen Lebenssituationen der Menschen geweckt.

Diese immer neuen Erwartungen werden auch an unsere Gemeinde herangetragen.

Nicht zuletzt spielen Medien, und hier insbesondere „Soziale Medien“, eine ganz neue Bedeutung.

Kurzum, die rasante Veränderung unserer Gesellschaft, spiegelt sich auch in den Wünschen, den Ansprüchen, und auch den tatsächlich notwendigen Hilfestellungen und Unterstützungen der Gemeindeverwaltung an ihre Bürger*Innen wider.

Mit diesen immer schneller sich verändernden Notwendigkeiten, wird viel Arbeit auf die jetzige und zukünftige Verwaltung -und insbesondere die Verwaltungsspitze- zukommen. Zudem ist es für Bürger*Innen nicht immer ersichtlich, oder sagen wir offensichtlich, weshalb der oft träge wirkende Verwaltungsapparat, so lange für Entscheidungen braucht.

Dass dies oft aufgrund guter und wichtiger Gesetze, oder auch rechtlicher bzw. manchmal auch moralischer Zwänge in einer schnelllebigen Zeit langsam und schwerfällig auf die betroffene Bevölkerung wirkt, ist leider so.

Umso wichtiger ist eine größtmögliche Transparenz gegenüber Betroffener. Dies aber in leicht verständlicher Sprache und nicht in Verwaltungsdeutsch.

Hier muss aus unserer Sicht, die zukünftige Verwaltungsspitze mit einem offenen und für alle leicht verständlichen Informationskonzept neue Wege gehen.

Wir müssen unsere Bürger*Innen noch mehr an ihrem jeweiligen Informationsstand abzuholen.

Dies ist nicht nur eine Holschuld der Bevölkerung, sondern auch eine Bringschuld der Verwaltung, die -wie wir gerne einräumen- in einer derartig schnelllebigen Zeit und digitaler Medien einer sehr großen Anstrengung bedarf.

2.)

Der zweite Punkt, weshalb wir wenig freies gestalterisches Potential sehen, ist das liebe Geld.

Wie erwähnt, nahmen und nehmen die Aufgaben und Belastungen, die unsere Gemeinde zu tragen hat stetig zu.

Jedoch nehmen die Einnahmen der Gemeinde leider nicht im gleichen Tempo zu, wie die Aufgaben. Dies führt wie jeder aus dem eigenen Geldbeutel weiß, zwangsläufig zu Konflikten, zwischen dem was muss, dem was wünschenswert wäre und letztlich dem was auch bezahlbar ist.

Die berühmte freie Spitze, welche das alte Haushaltssystem vor der Doppik noch kannte, und mit der man sich auch mal im Gemeinderat trefflich über die sinnvolle Verwendung unter den Parteien und Interessensgruppen streiten konnte, ist faktisch nicht mehr vorhanden. Dies aufgrund der zuvor genannten Veränderungen über die letzten Jahre und Jahrzehnte.

Nicht zuletzt einer stets zurückhaltenden Haushaltsplanung der Finanzabteilung unter Frau Helm, und schon ihrem Vorgänger Herrn Hammer ist es zu verdanken, dass wir heute noch so dastehen.

Doch wie bereits erwähnt wird dies immer schwieriger und wir müssen zumindest für die nächsten Jahre mit der weiteren Aufnahme von Schulden rechnen.

Es liegt an uns Gemeinderäte, hier auch zukünftig verantwortungsvoll mit den öffentlichen Geldern umzugehen, und die zukünftig größer werdenden Herausforderungen nicht klein zu reden.

Denn dies sind wir nicht nur uns, sondern im wahrsten Sinne unseren Kindern und Enkelkindern „schuldig“.

Eine wesentliche Herausforderung sehen wir als Fraktion darin, Mutterstadt so zu gestalten, dass wir attraktiv für junge Familien sind. Das Kapital der Zukunft in einer Zeit von Fachkräftemangel und älter werdenden Gesellschaft heißt Kinder.

Kinder deren Leidenschaft geweckt wird, sich an die Aufgaben der Zukunft zu machen.

Kinder, die sich verwirklichen wollen und auch können.

Kinder, die neue Wege beschreiten, von denen wir noch nichts ahnen und die wir nicht sehen.

Neue Zeiten heißt immer auch neue Herausforderungen, die neue Lösungen brauchen.

Wir müssen unsere Kinder in die Fähigkeit versetzen dies zu wollen und zu können. Wir müssen sie schulisch, familiär und in Freizeit in die Lage bringen, den für sie und unsere Gesellschaft richtigen Lebensentwurf zu finden, und gleichzeitig die Leidenschaft für das Gemeinwohl entwickeln zu können.

Unsere Gemeinde lebt letztlich von den Menschen, die hier in den Vereinen und Gruppen sich engagieren.

Zum vorliegenden Zahlenwerk:

Der uns heute vorliegende Haushalt ist aus unserer Sicht stimmig und schlüssig. Er wurde in den Ausschüssen vorberaten und Änderungswünsche sind bereits, soweit möglich, berücksichtigt.

Deshalb stimmt unsere Fraktion heute dem uns vorliegenden Haushalt der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2023 geschlossen zu.

Im Hinblick auf die bevorstehende Bürgermeisterwahl gestatten Sie mir folgende Anmerkung:

Für die Zukunft Mutterstadts und seiner Bevölkerung hoffe ich, dass wir am 05. März, mit einer großen Wahlbeteiligung, uns für eine gute Zukunft von Mutterstadt entscheiden.

Aus unserer Sicht ist es notwendig, die richtigen Weichen zu stellen und nicht die „alten Wege“ zu beschreiten. Alte Gedanken und Ideen, sowie festgefahrene Meinungen lösen nicht die Probleme der kommenden Generationen.

Zukunft heißt Veränderung und die muss von Menschen gestaltet und auch verantwortet werden, die die Auswirkungen ihres Handelns -in sagen wir rund 30 Jahren- vermutlich auch selbst erleben werden.

Einen besonderen Dank möchte ich noch den vielen ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger aussprechen. Sei es in Feuerwehr oder Vereinen, in konfessionellen oder auch weltlichen Interessensgruppen. Alle leisten einen unbezahlbaren Beitrag am Allgemeinwohl, und ihnen möchten wir deshalb herzlichst Danke sagen.

Wie angekündigt möchte ich abschließend Dir lieber Hans-Dieter, für deinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle Mutterstadts und seiner Bevölkerung, im Namen unserer Fraktion herzlich danken.

Ich habe oft an anderer Stelle gesagt, wir haben in Dir einen zwar sehr parteilich organisierten, aber niemals parteiischen Bürgermeister gehabt.

Dieser herausragenden Fähigkeit, zwischen den eigenen Wurzeln und einer überparteilichen Weitsicht und Notwendigkeit für die gesamte Bevölkerung zu unterscheiden, zolle ich für unsere Fraktion heute öffentlich großen Respekt.

Dafür hier nochmals ein herzliches Dankeschön und als Christ ein aufrichtiges Vergelts Gott.

Bleibe bitte gesund und gönne Dir ab Juli 2023 deinen verdienten Ruhestand im Kreise deiner Familie und Freunde.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen, sowie unseren Bürgerinnen und Bürger alles Gute für das kommende Jahr.

Uns allen gemeinsam wünsche ich Gesundheit und Frieden und allezeit Gottes Segen.

Herzlichen Dank